

Beitrag zum Paarungsverhalten des Gambia-Epauletten-Flughundes – *Epomophorus gambianus* (Ogilby, 1835)

VON ECKHARD GRIMMBERGER, Steinfurth

Mit 4 Abbildungen

Der Gambia-Epauletten-Flughund ist in der Unterart *E.g. gambianus* in Westafrika und im Süden Äthiopiens verbreitet, die Unterart *crypturus*, die von einigen Autoren (z. B. NOWAK 1999, MILLS & HES 1999) als eigene Art angesehen wird, kommt in Südost-Afrika vor. Dieser mittelgroße Flughund (Unterarm 75-100 mm, Gewicht bis 155 g) ist auf dem Rücken sepiabraun bis gelblich-cremefarben gefärbt und weist in beiden Geschlechtern an der Ohrbasis je zwei weiße Flecken auf. Nur die etwas größeren ♂ haben an jeder Schulter eine runde Hautfalte, aus der sie bei der Balz lange, weiße Haarbüschel wie eine Rosette oder „Epaulette“

ausstülpen können. Die Art hat ihre Tagesquartiere in Trockenwaldgebieten und Savannen einzeln oder in kleinen Gruppen in Bäumen (BOULAY & ROBBINS 1989, MILLS & HES 1999).

Während eines kurzen Aufenthaltes in Gambia, Westafrika, konnte ich vom 12.–20. XI. 2000 in der mehrere Hektar großen Gartenanlage des Senegambia Beach Hotels Gambia-Epauletten-Flughunde bei der Balz beobachten. Die ♀ hingen in wechselnder Anzahl (etwa 9-15 Tiere) locker verteilt im unteren Kronenbereich eines dornigen Baumes (Abb. 1), dessen Krone Sichtschutz gegen eventuelle Flugfunde (z. B. Schildkrabben) bot. Lautäußerungen waren von



Abb. 1. Weibchen von *E. gambianus* im Tagesquartier. Aufn. 1-4: Dr. E. GRIMMBERGER



Abb. 2. Rufendes Männchen von *E. gambianus*

ihnen nie zu hören. Ein ♂ hing allein in etwa 20 m Entfernung und in ca. 10 m Höhe versteckt in der Krone eines dicht belaubten Baumes, zwei weitere riefen aus etwa 50 bzw. 100 m Entfernung aus verschiedenen Richtungen aus Baumkronen. Die Rufe des in der Nähe der ♀ platzierten ♂ begannen jeden Tag zwischen 17.30 und 17.45 Uhr, also noch bei Tageslicht (Sonnenuntergang gegen 18.45 Uhr). Fast mit der Regelmäßigkeit eines Metronoms äußerte das ♂ in der Minute etwa 30-40 kurze, fast metallisch klingende, monotone Rufe (in der Umschreibung etwa wie „ick“ klingend). Entfernt wird man auch an Rufe von Baumfröschen erinnert. Diese Rufe wurden ohne Pause etwa bis nach 20.00 Uhr vorgetragen. Das ♂ schlug dabei mit den Flügeln, die durch die ausgestülpten Epauletten besonders auffällig wirkten (Abb. 2-4). Zu keinem Zeitpunkt konnte ich beobachten, daß es von einem ♀ zur Paarung aufgesucht wurde (eine schöne fotografische Dokumentation einer solchen Paarung durch TUTTLE findet sich bei WILSON 1997), auch als das ♂ einmal in den Schlafbaum der ♀ flog und einen halben Meter neben diesen weiterbalzte, zeigten diese keine Reaktion. Die ♀ verließen

bei völliger Dunkelheit zwischen 19.00 und 20.00 Uhr ihren Schlafplatz und flogen einzeln im Garten umher, offensichtlich gingen sie auf Nahrungssuche (z. B. nach Mango- und Papaya-Früchten).

Das Paarungsverhalten bei *Epomophorus gambianus* entspricht offensichtlich dem auch für *Epomops franqueti*, *Epomophorus wahlbergi* und *E. crypturus* sowie *Hypsignathus monstrosus* beschriebenen, mehr oder weniger rein ausgeprägten „Lek-System“ nach BRADBURY (MC CRACKEN & WILKINSON 2000). Die ♂ suchen jeden Abend den gleichen Platz („Lek“, Versammlungsplatz) auf, an welchem sie durch laute Rufe und Flügelschlagen einzeln balzen und versuchen, ♀ zur Paarung anzulocken. Ob und wann und mit welchem ♂ eine Paarung stattfindet, entscheiden allein die ♀.

Zusammenfassung

Es wird über Beobachtungen zum Balzverhalten von *Epomophorus gambianus* in Gambia im November 2000 berichtet. Die Balz folgt offenbar weitgehend dem von BRADBURY beschriebenen Lek-System, bei dem die ♂ feste Balzplätze aufsuchen und die ♀ allein über die Paarung entscheiden.



Abb. 3. Flügelschlagen, Ausstülpen der Epaulette und Ruf des Männchens von *E. gambianus*



Abb. 4. Männchen von *E. gambianus* auf dem Höhepunkt des Flügelschlagens mit weit ausgestülpten Epauletten

Summary

On the reproductive behaviour of the Gambian epauletted fruit bat – *Epomophorus gambianus* (Ogilby, 1835)

The article describes observations made in Gambia in November 2000 about the courtship display behaviour of Gambian epauletted fruit bats (*Epomophorus gambianus*). Obviously, courtship display follows largely the Lek-system described by BRADBURY, where the males go to fixed courtship display places and only the females decide about mating.

Schrifttum

- BOULAY, M. C., & ROBBINS, C. B. (1989): *Epomophorus gambianus*. Mammalian Species 344, 1-5. The American Society of Mammalogists.
- MC CRACKEN, – & WILKINSON, G. S. (2000): Bat mating system. In: CRICHTON, E. G., & KRUTZSCH, P. H.: Reproductive Biology of Bats. San Diego, San Francisco, New York, Boston, London, Sydney, Tokyo.
- MILLS, G., & HES, L. (1999): Säugetiere des südlichen Afrika. Köln.
- NOWAK, R. M. (1999): Walker's Mammals of the World. Sixth Edition, Vol. I. Baltimore and London.
- WILSON, D. E. (1997): Bats in Question. Washington and London.
- , & REEDER, D. M. (1993): Mammal species of the World. 2. ed., Washington and London.